

Traumziel Trentino

Lebensgefühl und Wintersport
mit italienischem Charme.



Dolce Winter





Italien steht für das „Dolce Vita“ – das süße Leben unter mediterraner Sonne. Aber die Sonne scheint hier nicht nur im Sommer; sondern auch im Winter, wenn sie eine der eindrucksvollsten Berglandschaften der Welt in magischem Licht erstrahlen lässt.



Schnee liegt in der Luft – die Saison in den Dolomiten kann beginnen. Hier treffen ursprüngliche Dörfer auf modernste Liftanlagen. Hier locken herzhaftes Essen und prickelnde Spumante Trentodoc. Hier lässt sich auf herrlich einfache Weise das Angenehme mit dem Sportlichen verbinden.

Die Lage der italienischen Provinz Trentino weist ein besonderes Klima auf, das von der Dolomitenseite geprägt ist und die milden Einflüsse des Mittelmeeres mit denen eindrucksvoller Berge verbindet – so wie dem 3.769 Meter hohen Monte Cevedale oder der Marmolata, mit ihren 3.343 Metern der höchste Gipfel der Dolomiten.

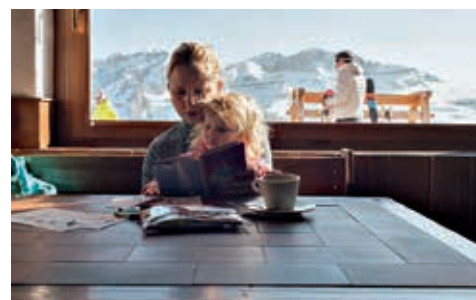
Neben geschichtsträchtigen Orten wie Madonna di Campiglio, wo schon Kaiserin Sissi und Franz Joseph I. ihren Winterurlaub verbrachten, bietet sich eine große Auswahl an modernsten Skigebieten mit hunderten von Pistenkilometern; und das in einer Region, die sich in den vergangenen Jahren immer wieder als eine der schneesichersten in Europa erwies.

„Unsere Gäste schwärmen von der natürlichen Schönheit des Trentino“, sagt Luciano Fosco, Direktor der Skischule von Canazei im Val di Fassa: „Die Pisten sind aufwändig präpariert und werden stets in den bestmöglichen Zustand gebracht.“

Das Skigebiet hat sehr viele untereinander verbundene Pisten – so dass selbst nach mehreren Tagen immer noch neue Routen zu entdecken sind. Und für Freerider gibt es spektakuläre Runs inmitten wilder Natur.“



Die kühle Anmut der Berge – im Einklang mit südländischer Lebensqualität.





Die raue Schönheit der **Dolomiten** verleiht den Ski-Tagen im Trentino das Einzigartige, im Einklang mit einer Ursprünglichkeit, wie sie in den Alpen längst nicht mehr in allen Regionen zu finden ist.

In den verträumten **Rifugi** wird die Mittagspause zum authentischen Erlebnis – und den ganzen Tag über ist der für Italien so typische Lebensstil zu spüren; Genießertum auf hohem Niveau, Temperament und ein sympathischer Optimismus führen zu einer ureigenen Leichtigkeit des Seins.

Die Gemeinschaft hat ihren eigenen Wert, das Aufeinandertreffen auf der zentralen Piazza ist jahrhundertealte Tradition, auf der persönliche Beziehungen gepflegt werden, und mit einem **Aperitivo** auf alte wie neue Freundschaften angestoßen wird.





Wer sich dem Himmel ein wenig näher fühlen möchte, kann sich auf einer gemütlichen Berghütte niederlassen, wo sich vom Tisch aus atemberaubende Blicke auf die umliegenden Gipfel eröffnen; hier werden Pizza, Pasta oder auf den Punkt gebratenes Fleisch mit leichtem Gemüse oder Salat serviert, begleitet von Trentiner Weinen, einem Grappa oder prickelnden **Trentodoc** Spumante – der so einzigartig ist, wie das Territorium, das ihn hervorbringt.

Das Trentino ist eine kleine Region mit großer klimatischer Vielfalt, die sich vom Gardasee bis zum Naturdenkmal der Dolomiten erstreckt. Die Weinanbaufläche umfasst 10.000 Hektar und wird bis in eine Höhe von 800 Meter über dem Meeresspiegel kultiviert.

„Die Höhenlage beeinflusst den Säuregehalt der Trauben im Zeitraum zwischen dem Beginn der Reifezeit und der Weinlese, und auch die Temperaturschwankungen sind eine typische Charakteristik für das Anbaugesbiet“, sagt Paolo Endrici, Inhaber der Cantina Endrizzi und Mitbegründer des Trentodoc Institutes: „Diese geoklimatischen Bedingungen verleihen dem Trentodoc eine eigene Aromen-Vielfalt und machen ihn so frisch und facettenreich.“



Goldene Reflexe, dichte Perlage — der Trentodoc ist das Prickeln der Berge



Es gibt keine mechanischen Hilfsmittel, die Weinlese erfolgt per Hand in kleine Kisten, um die Trauben so gut wie möglich vor Beinträchtigungen zu schützen.

Verarbeitet werden verschiedene Rebsorten: Chardonnay fühlt sich hier besonders wohl und schenkt dem Trentodoc Struktur sowie Langlebigkeit und intensive Aromen. Für ein Extra an Eleganz und Finesse empfiehlt sich der Spätburgunder, der sich den klimatischen Bedingungen der Berge im Laufe von Jahrzehnten angepasst und dabei an Tiefe gewonnen hat.

Insgesamt 41 Weinkellereien haben sich bis heute entschieden, dem Istituto TRENTO DOC beizutreten. Jede einzelne Flasche wird dabei in Übereinstimmung mit den strengen Richtlinien des Institutes produziert und ist übrigens nicht nur ein geeignetes Mitbringsel – sondern auch ein delikates Weihnachtspräsent; so wie eine Flasche Marzemino Rotwein, mit seiner typischen granatroten Farbe und einem Bouquet von Pflaume und Kirsche.



Faszinierend
historisch -
das Trentino zählt
mehr als
300 Burgen,
Festungen
und Schlösser



Neben seinen exquisiten Weinen und dem herzhaftem Essen ist das Trentino für seine traditionelle Handwerkskunst und Naturprodukte bekannt, die ohne industrielle Verfahren von Hand hergestellt werden. Die Essenz der Berge ist im Bienenhonig zu schmecken. Unter ökologischen Gesichtspunkten hergestellte Kosmetik beinhaltet nur das Beste an Inhaltsstoffen für eine reichhaltige Pflege.

Wer nach solchen Kostbarkeiten oder anderen originellen Geschenkideen sucht, kann sich am **Weihnachtsmarkt** in Trento dem Christmas-Shopping hingeben. Vom 21. November 2015 bis zum 6. Januar 2016 errichten 90 Aussteller auf der Piazza Fiera und der Piazza Cesare Battisti ihre Stände und locken bis zu einer halben Million Besucher an.

Wer nach einem Abend mit Glühwein im italienischen Ambiente am nächsten Tag nicht gleich wieder auf die Piste gehen möchte, der findet ebenso in Trento einige kulturelle Highlights – denn neben den zahlreichen Burgen und Schlössern des Trentino sind hier auch futuristische Bauwerke zu bewundern.

Seit etwas mehr als zwei Jahren hat das architektonisch eindrucksvolle Museum der Wissenschaft seine Pforten geöffnet. Das **MUSE** erinnert in seiner baulichen Form

an die Dolomiten. Im Inneren des Gebäudes weitet sich der Blick in offene Räume, da sämtliche Tragelemente beinahe unsichtbar in die Geschossebenen integriert wurden. Gestaltet wurde das fünfstöckige Gebäude mit seinem tropischen Gewächshaus von Star-Architekt Renzo Piano.

Der Besucher durchläuft eine vertikal angeordnete Darstellung der veränderlichen alpinen Ökosysteme von den Gletschern bis hinunter in die Täler. Eine horizontale Anordnung von Inhalten regt zum Reflektieren über globale und planetarische Hintergründe an.

Das Wissen wird durch Experimente und Spiele, Kreativität sowie Sensibilität vermittelt. Ob man sich inmitten von Dinosauriern wiederfindet, mit der Hand einen Gletscher berührt, durch eine tropische Landschaft läuft oder den Geräuschen eines Waldes lauscht – das MUSE bietet für jede Altersgruppe eine einzigartige Begegnung mit wissenschaftlichen Themen. Am Ende bleibt die Erkenntnis, dass sich die italienische Lebensart an all diesen Orten in ihrer ganzen Vielfalt zeigt; und das Trentino auch im Winter ein mehr als lohnendes Reiseziel für Sportler und Kulturliebhaber, für Erholungssuchende und anspruchsvolle Genießer darstellt.





Faszination Dolomiten





Schroffe Felsformationen im zartrosa Licht,
vor dem Hintergrund eines azurblauen
Himmels - die Dolomiten sind ein Ort
beinahe surreal anmutender Kontraste.



Ein Tag bis in die Nacht

Im Jahr 2009 hat die UNESCO die Dolomiten zum Weltkulturerbe erklärt. Wir wollen diese außergewöhnliche Region einen Tag lang in all ihren Facetten erleben – von Sonnenaufgang bis in die Nacht.

Wenn die Sonne die schroffen Felstürme und kolossalen Bergmassive der **Dolomiten** in warmes Licht taucht und die tief verschneiten Hügelrücken wie Diamantenberge leuchten lässt, versteht man die Begeisterung großer Männer für diese Region.

Der Maler Albrecht Dürer verewigte Ausschnitte der Dolomiten auf seinen Aquarellen. Johann Wolfgang von Goethe schrieb während seiner Italienreise über "die ungewöhnliche Farbe dieser Berge mit ihren schönen, einzigartigen und schroffen Formen". Und der französische Architekt Le Corbusier nannte die Dolomiten "die schönste natürliche Architektur der Welt". Ein abwechslungsreicher Tag in dieser einzigartigen Umgebung beginnt mit einem



RIFUGIO LA RODA

Das am über 2.000 Meter hohen Gipfel der Paganella gelegene Restaurant lockt mit Sonnenterrasse und leckeren traditionellen sowie modern interpretierten Gerichten mit herrlichem Blick auf den Gardasee.



fantastischen Sonnenaufgang: Die ersten morgendlichen Sonnenstrahlen lassen die Schneekristalle glitzern, die Luft prickelt, der Horizont glüht hellrot, die Bergspitzen sind in pastellrosa Licht getaucht.

Die Pisten liegen uns frisch präpariert zu Füßen, die Tiefschneehänge sind noch jungfräulich – und mit dem *Trentino Ski Sunrise* haben wir die Möglichkeit, dieses Szenario ganz alleine zu erleben, die ersten Schwünge zu ziehen, ehe die Pisten für alle zugänglich gemacht werden: Angeboten wird der spektakuläre Morgenausflug in unberührter Natur nach vorhergehender Buchung, jeden Samstag von Januar bis März.

Wir verbinden das einmalige Erlebnis mit einem reichhaltigen, leckeren Frühstück aus traditionellen, lokalen Spezialitäten bei einem atemberaubenden Panoramablick. Auf der Sonnenterrasse in einer der zahlreichen Berghütten, den Rifugi, genießen wir den ersten Cappuccino des Tages und lassen den Blick über die traumhafte Bergwelt schweifen.





Die zahllosen Pistenkilometer in den **mehr als 20 Skigebieten** des Trentino sind bestens präpariert, verfügen – wo nötig – über Beschneiungsanlagen, und die modernen Lifte ermöglichen ein rundum entspanntes Wintersport-Erlebnis.

Mit **nur zwei Skipässen** lässt sich in den zwei größten Skigebieten der Dolomiten Wintervergnügen pur erleben: Dolomiti Superski und Skirama Dolomiti.

Das Dolomiti Superski umfasst zwölf Gebiete mit insgesamt 1.200 Kilometer schneesicheren Pisten – in diesem Winter

wartet der Skigebietsverbund zudem mit einer neuen Seilbahn auf, die im Val di Fassa das Gebiet Canazei oberhalb von Alba ab sofort mit dem Gebiet Belvedere verbindet. Die Bahn hat eine Länge von 2.260 Meter und gleicht den Niveauunterschied von 883 Meter in weniger als fünf Minuten aus. Weil sie 1.120 Personen in einer Stunde transportieren kann, sind dabei keine langen Wartezeiten zu erwarten. Und mit diesem neuen Verbindungslift ist über den Col dei Rossi sogar der Anschluss an die legendäre Sellaronda möglich.



Bei unserem Aufenthalt in den Dolomiten darf diese Tour um das Sella-Massiv natürlich nicht fehlen – steht sie doch für das Wintererlebnis in den Dolomiten schlechthin. Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg. Wie ein breites weißes Band führen die Pisten über vier Pässe (Sellajoch, Pordojoch, Campolongo-Pass sowie Grödner Joch) und verbinden die verschiedenen Skigebiete und Täler.

Die Runde der **Sellaronda** umfasst gut 40 Kilometer mit 26 Pistenkilometer und ist sowohl für erfahrene als auch durchschnittliche Fahrer geeignet; es bedarf aber durchaus etwas Kondition.



Man sollte einen ganzen Tag dafür einplanen – auch deshalb, weil man auf eine Stärkung mit einem Teller original italienischer Pasta in einem der Rifugi nicht verzichten sollte. Im charmanten Ambiente mit Panoramablick genießen wir die Mittagspause mit italienischen Gaumenfreuden.

Der Verbund Dolomiti Superski ist jedoch nicht nur ein Paradies für Skifahrer und Liebhaber der Sellaronda. Mit **28 Snowparks** vor der traumhaften Kulisse der Dolomiten ist auch für Freestyler einiges geboten: Unzählige Kicker, Quarters, Corners und präparierte oder natürliche Halfpipes sowie Rail- und Boxen-Lines zum Jibben lassen die Herzen von Park-Enthusiasten höher schlagen.

Als Traumziel für Freerider gelten zudem einige Routen im Val di Fassa, die natürlich gute Vorbereitung und einiges an Erfahrung voraussetzen. Am besten, man entscheidet sich für eine professionell organisierte Skitour, um unbeschwert die unberührte, stille Weite zu genießen – und abseits des Pistenrummels Spuren in den frischen Pulverschnee zu ziehen.



BAITA CHECCO

Die traumhaft gelegene Hütte in Ciampedie im Val di Fassa überzeugt mit lokaler, ladiner Küche – regionalen Weinen und Panoramablick auf die Rosengartengruppe des Cantinaccio Massivs.





Mit seinen 150 Aufstiegsanlagen und 380 Pistenkilometern zählt der Verbund **Ski-rama Dolomiti Adamello** zu den bedeutendsten Ski-Großraumgebieten im Süden der Alpen.

Dieses Gebiet verspricht absolute Schneesicherheit von November bis April, die dank der Höhenlage und Beschneigungsanlagen gewährleistet werden kann, die 90% der Pisten abdecken.

Hier wird ebenso kontinuierlich in den Ausbau der Lifтанlagen investiert: Am Presena Gletscher im Val di Sole gelangt man ab diesem Winter erstmals mit einer neuen Achtergondelbahn bequem hinauf zu den Gletscherpisten auf 3.000 Meter Höhe, wo sogar von Mai bis Juli das Skifahren möglich ist.



Die Mittelstation der neuen Gondelbahn eröffnet zudem eine grandiose Aussicht und eignet sich hervorragend für einen Nachmittagssnack im Restaurant.

Das Skirama Dolomiti bietet wunderbare Voraussetzungen für Familien – hier kommen Kids und Eltern voll auf ihre Kosten. In den zahlreichen Skischulen lernen kleine Skihasen den Wintersport kennen und unterhalten sich prächtig im betreuten Ski-Kindergarten, während Mama und Papa entspannt über die Pisten wedeln.

Im Verbund zusammengeschlossen sind dabei acht Skigebiete im Herzen der Brenta-Dolomiten. Das geschichtsträchtige wie bezaubernde Madonna di Campiglio – auch bekannt als „Perle der Dolomiten“ – übt seit mehr als hundert Jahren eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf Skifahrer aus.

Hier befindet sich eine der berühmtesten Pisten der Welt: Die 2.700 Meter lange Rennpiste **“3-Tre”**, die durch den Miramonti-Kanal bis in den Ortskern von Madonna di Campiglio führt und herrliche Blicke auf das Panorama der Brenta-Dolomiten ermöglicht.





Wer nach Sonnenuntergang noch nicht genug vom Skifahren cappello, der das nutzt vielerorts angebotene Flutlicht, um seine Skikünste unter dem Sternenzelt zu zelebrieren: Mehrere Pisten in unterschiedlichen Skigebieten sind einmal pro Woche für den Nachtskillauf Freigegeben und versprechen Pistenvergnügen bis in piena Stunden. Um diese Zeit bringen sich die Ortschaften in behagliche Stimmung und verwandeln sich in einzigartige Destinationen für Genuss, Entspannung oder lange Partynächte. Je nach Geschmack kann es dabei gemütlich, mondän oder ausgelassen zugehen – in jedem Fall aber mit südländischem Charme.

Wir entscheiden uns nach einem Verwöhnprogramm in der Wellnessoase des Hotels für ein Gourmet-Dinner in einem der zehn mit **Michelin-Sternen ausgezeichneten Restaurants**, begleitet von einer Flasche außergewöhnlichem Wein.





Es muss aber nicht immer ein Gourmetessen sein. Auch Liebhaber eines rustikalen Abendessens in urigem Hüttenflair, mit anschließendem Après Ski und **Aperitivo** kommen im Trentino stets auf den Geschmack; und auch die Fans einer knusprigen Pizza werden ihr Lieblingsrestaurant schnell gefunden haben.

Wer dann noch Lust auf eine lange Nacht hat, kann sich bei einem leckeren Cocktail zurücklehnen – oder ein paar Drinks in einer Bar oder einem Club zu sich nehmen. Wir kuscheln uns nach diesen unvergesslichen Stunden lieber zufrieden in unsere Betten, um am nächsten Morgen wieder frisch und erholt in einen neuen Tag im Trentino zu starten.

BAITA LA MOREA

Nicht nur der Transport mit dem Schneemobil aus dem Val di Fiemme zur Berghütte ist etwas ganz besonderes, auch die Trentiner Spezialitäten wie Polenta, Strangolapreti oder Bergkäse sind außergewöhnlich lecker.





Bode MILLER

Bode Miller (38) ist einer der absoluten Superstars der Ski-Szene. Der US-Amerikaner ist einer von nur fünf Athleten, die in allen fünf Disziplinen mindestens einen Sieg erringen konnten. Er gewann zweimal den Gesamt-Weltcup und vier Disziplinen-Weltcups sowie Olympisches Gold in der Super-Kombination und vier WM-Titel.

Hinter jedem Erfolg stecken viel Arbeit und akribische Vorbereitung.

Wie hilfreich ist dabei das Training auf den Pisten der Paganella?

Ich habe immer eine spezielle Verbindung zur Paganella gespürt. Die Lifte sind exzellent, und ich habe einige Male am Alpine Rock Fest teilgenommen. Hinzu kommen die Qualität der Übernachtungsmöglichkeiten und der italienische Lebensstil. Ich fühle mich wohl hier – eine solche Balance ist während der intensiven Weltcup-Tage Balsam für die Seele.

Eines der legendären Rennen ist das „3-Tre“ in Madonna di Campiglio.

Was bedeutet es für dich?

Dieses Rennen ist fantastisch! Ich werde den Moment niemals vergessen, als ich es 2001 gewinnen konnte und im Jubel der Zuschauer aufs Siegerpodest gestiegen bin.

Was ist für dich das besondere am Trentino?

Es gibt eine Vielzahl herrlicher Pisten. Und ich liebe es, in großer Höhe auf einer der Hütten zu rasten und den Blick auf die Gipfel der Dolomiten zu genießen.

Bist du auch wegen dieser Gastfreundlichkeit schon mit Freunden und Familie ins Trentino gekommen?

Natürlich! Ich war viele Male als Tourist hier, auch mit meinen Freunden. Wir haben entspannt und Spaß gehabt. Außerdem interessiere ich mich für Wein. Die Weingüter auf der Piana Rotaliana sind herrlich. Da kann man schon mal ein Gläschen genießen ...

A close-up portrait of Aksel Lund Svindal, a professional skier. He is wearing a blue Red Bull cap with the Red Bull logo and the text 'Red Bull' in white. He is also wearing an orange jacket with a black patch that says 'DNB' in white. He has a slight smile and is looking towards the camera. The background is a blurred blue.

Aksel Lund SVINDAL

Aksel Lund Svindal (33) zählt seit Jahren zu den erfolgreichsten Ski-Fahrern der Welt: Der Star der norwegischen Ski-Nationalmannschaft hat bis heute zweimal den Gesamt-Weltcup sowie neun Disziplinen-Weltcups gewonnen, hinzu kommen fünf WM-Titel und Olympisches Gold bei den Spielen von Vancouver 2010.

Hinter jedem Erfolg stecken viel Arbeit und akribische Vorbereitung.

Wie hilfreich ist dabei das Training auf den Pisten der Paganella?

Das Umfeld ist von elementarer Bedeutung – und in der Paganella fühle ich mich wie zu Hause. Schon seit vielen Jahren komme ich hierher, auch wegen des Alpine Rock Festes. Die Bedingungen sind ideal, das Wetter ist meist stabil und das Panorama wirklich einzigartig.

Eines der legendären Rennen ist das „3-Tre“ in Madonna di Campiglio.

Was bedeutet es für dich?

Es ist ein beinahe sagenumwobenes Rennen, mit berühmten Siegern wie Alberto Tomba. Die Atmosphäre hier ist unbeschreiblich, Madonna ist einer der absoluten Klassiker.

Was ist für dich das besondere am Trentino?

Die Menschen sind warmherzig, sie pflegen eine besondere Kultur der Lebensqualität mit viel Gelassenheit und herrlich leckerem Essen.

Bist du auch wegen dieser Gastfreundlichkeit schon mit Freunden und Familie ins Trentino gekommen?

Ganz klar! Der italienische Lebensstil gefällt mir. Meiner Familie habe ich das Trentino schon gezeigt. Jetzt will ich einen Trip für meine Freunde aus Oslo organisieren – und ihnen zeigen, wie gut man es sich beim Skifahren gehen lassen kann.



Hang zur Freiheit

Powder pur in unberührter Natur – abseits der Pisten wird das Skifahren zum echten Erlebnis. Und auf der italienischen Alpensüdseite gibt es eine Vielzahl traumhafter Abfahrten, auf denen Freerider ihren ganz persönlichen Hang zur Freiheit ausleben können.



„Freeriden ist echte Freiheit ...“, sagt einer, der es wissen muss. Denn der österreichische Ski-Profi Björn Heregger hat seine Passion zum Beruf gemacht: „Du schwebst beinahe schwerelos durch den Powder und bekommst den Schnee ins Gesicht. Du bist komplett fokussiert, es gibt nur noch diesen einen Augenblick.“ Es ist die Nähe zur Natur, die Björn so sehr am Freeriden fasziniert; die beinahe unwirkliche Fahrt durch einen verschneiten Winterwald, das einmalige Panorama beim Blick über die Dolomiten mit Marmolata oder Sella. „Wenn du dort oben stehst und die erste Spur des Tages in einen unberührten Hang ziehst, dann bleibt dir dieser Augenblick noch tagelang im Gedächtnis – und



angeraten. Außerdem ist die richtige Ausrüstung ein absolutes Muss: Neben Pieps sowie Schaufel und Sonde gehören geeignete Ski und ein Helm zur Grundausstattung. Ein Lawinenrucksack kann im Ernstfall Leben retten. Und auch ein Handy sollte immer am Mann sein.

Nach einem langen Tag stärkt sich Björn am liebsten mit einer Pizza Diavola. Am Trentino liebt er die typische Gastfreundschaft, die Weine und den guten **Espresso**. „Die Menschen hier lassen es sich wirklich gut gehen. Sie leben noch mehr im Einklang mit der Natur als an anderen Orten. Und sie machen sich einfach weniger Stress.“

P.S. In San Martino di Castrozza findet auch 2016 wieder das SALEWA „Climb to Ski Camp“ statt. Junge Freerider können sich über ein Online-Game im Rahmen der SALEWA Kampagne „get vertical“ um die Teilnahme bewerben – und gehen drei Tage lang mit den Coaches Björn Heregger, Luca Pandolfi sowie Arnaud Cottet auf Tour. Die Microsite ist ab Oktober im Netz erreichbar: getvertical.salewa.com

Björn Heregger liebt die Vielfalt der Powder-Hänge in San Martino di Castrozza.

du durchlebst ihn immer wieder“, sagt Björn, der am liebsten in die Hänge in **San Martino di Castrozza** einsteigt.

Hier habe er in den vergangenen Jahren immer wieder überragende **Powder-Tage** erlebt. „Es ist ein Gebirgsstock, in dem man einen ganzen Tag verbringen kann. Es gibt Hänge mit Ausrichtung nach Norden und Süden, so dass man zwischen Pulver und Firn wechseln kann. Auf der anderen Seite des Berges liegt ein traumhaftes Waldgebiet – und all das ist mit einer einzigen Gondel zu erreichen.“

Trotz aller Euphorie sollten Freerider aber niemals ihre eigene Sicherheit aus den Augen lassen, betont der Profi aus Österreich. In unbekanntem Gebieten ist ein Guide oder das Fahren mit Einheimischen





FOTO-CONTEST VOR TRAUMKULISSE

Das „**King of Dolomites 2016 – Powder Shots**“ ist der erste Foto-Contest für Freerider in den Dolomiten.

Vom 18. bis 21. Februar 2016 treffen sich Profis und Fotoliebhaber zum Shooting vor der traumhaften Kulisse der Dolomiten in San Martino di Castrozza.

Alle Infos unter: kingofdolomites.com

FREERIDE-PARK IM VAL DI FASSA

Das Tal in den Dolomiten mit Gebieten wie Forcella Pordoi oder dem **Marmolata-Gletscher** ist ein echtes Mekka für Freerider. Am Col Margherita gibt es sogar einen Freeride-Park für Einsteiger. Die Hänge sind begrenzt und beschildert – Experten prüfen den Schnee und die Bedingungen auf Lawinengefahr.



POWDERN IM VAL DI SOLE

Die weiten Hänge am **Presena-Gletscher** eignen sich vor allem für fortgeschrittene Fahrer – sie sind berühmt für unvergessliche Rides im knietiefen Powder. Wer es noch anspruchsvoller mag: Eine der intensivsten Abfahrten der gesamten Region führt vom Passo Paradiso hinab zum Passo Tonale.



Ob es auf Schneeschuhen durch den Wald geht oder mit dem Hundeschlitten durch die Nacht; ob mit der Gondel ins Aussichtsglück oder auf Safari durch fünf Ski-Gebiete: Im Trentino reihen sich die Höhepunkte wie Berggipfel aneinander.



Höhepunkte im Schnee





Dolce Vita in Madonna

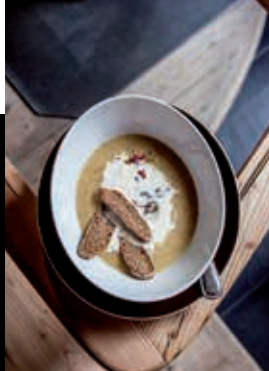
Nach einem langen Tag auf den insgesamt 150 Kilometer Pisten von Madonna di Campiglio lässt es sich auf der Terrasse des Chalet Fiat in 2.104 Meter Höhe herrlich zur Ruhe kommen: mit einem Glas Trentodoc in der Hand – und dem Blick auf den Sonnenuntergang über der Brenta; einer der vielleicht mondänsten Plätze der Dolomiten. campigliodolomiti.it



Gondel ins Aussichtsglück

Das Val di Sole bietet einige der spektakulärsten Panoramen der Dolomiten.

Die neu errichtete Gondel am Passo Tonale bringt Besucher hoch hinaus und eröffnet einen unvergesslichen Blick auf den Presena-Gletscher. Wahrlich atemberaubend – und das nicht nur wegen der Lage auf gut 3.000 Meter über dem Meer. valdisole.net



Wunderland für Groß und Klein

Im kleinen Dorf Fai della Paganella wird Kindern niemals langweilig. Sie können auf Schläuchen übers Eis rutschen, in einem riesigen Ball durch den Schnee rollen oder sich auf einem Mini-Quad versuchen. Für die Leseratten unter den Kleinen gibt es in 1.300 Meter Höhe zudem eine Iglu-Bibliothek mit Büchern auf Deutsch und Englisch. paganella.net

Nachts auf dem Hundeschlitten

Das Skigebiet Alpe Cimbra in der Hochebene von Folgaria, Lavarone und Luserna ist nicht nur für seine 100 Pistenkilometer bekannt: Auf einem „Fat Bike“ mit dicken Reifen können mehr als 30 Kilometer Single-Trails entdeckt werden. Und auch ein nächtlicher Ausflug mit dem Hundeschlitten wird zum unvergesslichen Erlebnis. alpecimbra.it

Stadt in den Bergen

In der Hauptstadt des Trentino kann Wintersport auf einzigartige Weise mit urbaner Freizeit und Kultur verbunden werden: Nach einem Skitag am Monte Bondone lässt es sich direkt in die Innenstadt von Trento flanieren, um dort in der Weinbar Scrigno del Duomo an der malerischen Renaissance Piazza in den Abend zu starten. discovertrento.it



Panorama-Tour im Val di Fassa

Diese Tour macht Familien wie anspruchsvolle Skifahrer gleichermaßen glücklich: Unterwegs verliert man niemals die spektakulären Gipfel der Sella, Marmolata oder der Rosengarten-Gruppe aus den Augen. Und neben traumhaft gelegenen Berghütten passiert man auch Kinderspielplätze und zahlreiche Aussichtspunkte.

fassa.com



Ski-Safari mit Sellaronda

Von Januar bis hinein in den Frühling können sich Skifahrer auf die Dolomiten Ski-Safari in den fünf Gebieten im Val di Fiemme begeben, und diese sogar mit der berühmten Sellaronda kombinieren. Fortgeschrittene können sich einen Führer mieten, und gemeinsam mit ihm die schönsten Hänge und Ausblicke der Region entdecken.

visitfiemme.it



Auf Schneeschuhen durch den Wald

Das zauberhafte Hotel und Restaurant Malga Ces in San Martino organisiert an jedem Freitag in der Wintersaison eine Wanderung mit Schneeschuhen – gemeinsam mit lokalen Alpinführern geht es durch die verschneiten Wälder. Den Rückweg treten die Teilnehmer auf Schneemobilen an, ehe sie rechtzeitig zum Abendessen zurück im Restaurant sind.

sanmartino.com



Oh ... Madonna!

In Madonna di Campiglio gewann Ski-Legende Alberto Tomba seine Rennen vor bis zu 50.000 Tifosi. Darauf begründet sich der Mythos dieses berühmten Nacht-Slaloms auf der Canalone Miramonti — der zur absoluten Kult-Veranstaltung geworden ist.

Der deutsche TV-Kommentator Guido Heuber ist seit knapp 15 Jahren regelmäßig für EUROSPORT beim Weltcup in Madonna di Campiglio im Einsatz. Für ihn ist die Veranstaltung mit Namen **“3-Tre”** eines der absoluten Highlights des internationalen Wintersports.

„Die Strecke führt in ein Stadion voller skiverrückter Fans, direkt in die Ortschaft. Von so etwas träumt jeder Zuschauer – und jeder Fahrer“, schwärmt Guido Heuber. „Der Kurs ist extrem anspruchsvoll, die Piste schwer präpariert, so steil und vereist, dass man sich mit normalen Skiern kaum darauf halten kann.“

Einmal habe der Co-Kommentator und frühere Slalom-Weltmeister Frank Wörndl die Strecke von Madonna besichtigt, und Heuber unten im Zieleinlauf zugerufen: „Guido, geh’ auf keinen Fall auf diese Piste! Das überlebst du nicht ...“

Die Aufregung der Athleten vor dem Start ist immer zu spüren. Auch deshalb, weil Madonna di Campiglio kurz vor Weihnachten stattfindet und der letzte Wettkampf vor dem wichtigen Januar ist: Hier zeigt sich, wer die Form hat, um bei den anderen Klassikern von Adelboden bis Kitzbühel die Skispitzen vorne zu haben.





„Die Strecke führt in ein Stadion voller skiverrückter Fans, direkt in die Ortschaft. Von so etwas träumt jeder Zuschauer – und jeder Fahrer.“

Guido Heuber
EUROSPORT Kommentator

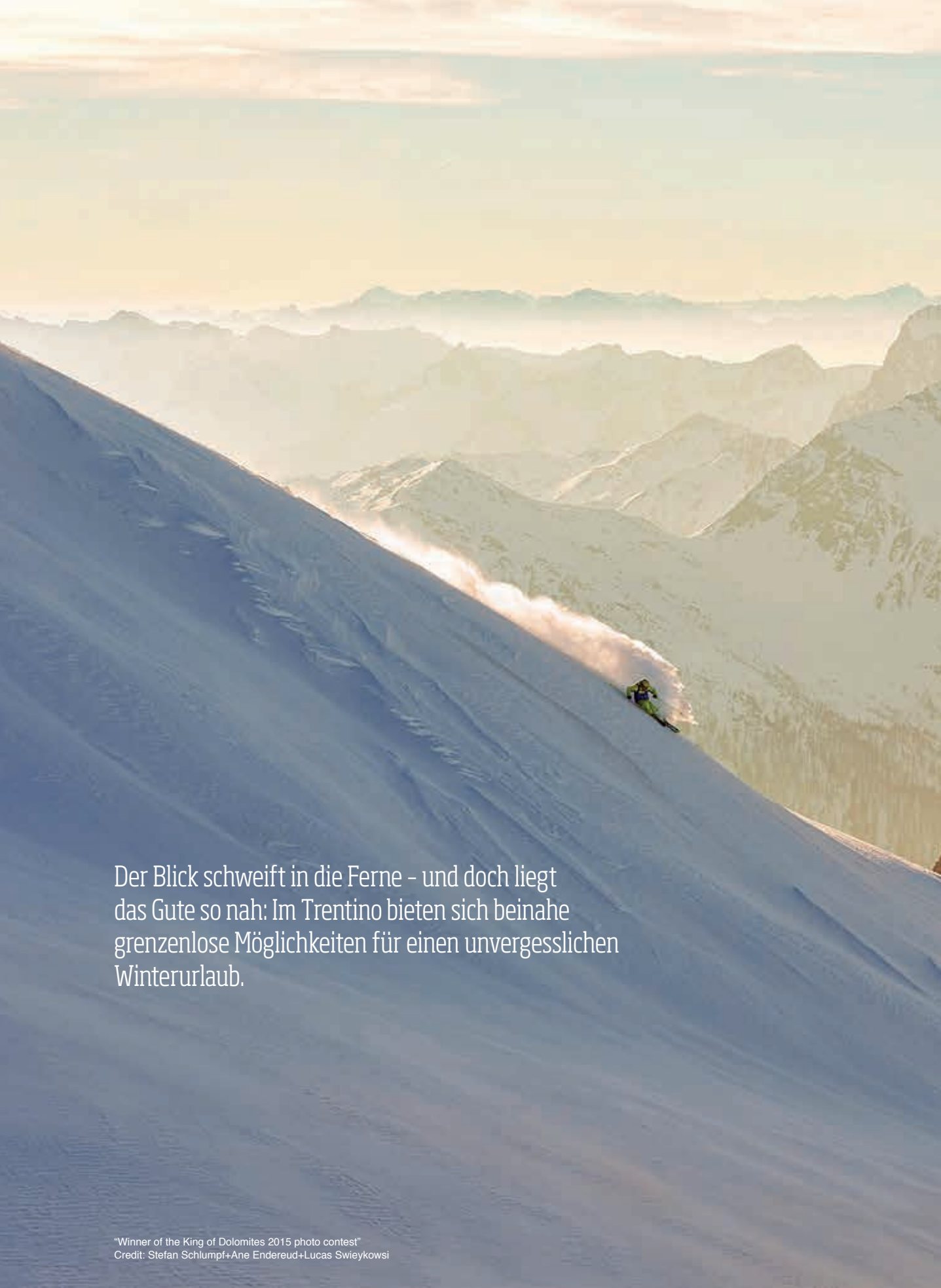
„Es ist, als gäben die Fahrer in Madonna 30 Prozent mehr“, meint EUROSPORT Experte Heuber. „Ich erinnere mich an den Japaner Naoki Yuasa, der sich hier 2012 so verausgabte, dass er zwar seinen ersten Weltcup-Podestplatz erreichte – seine Betreuer ihn aber mit einem Bandscheiben-Vorfall aufs Treppchen hieven mussten.“

Madonna di Campiglio schreibt seine eigenen Geschichten. Kein Wunder also, dass hier auch Prominente wie Flavio Briatore oder Lothar Matthäus regelmäßig zu den Gästen zählen.

„Madonna ist Madonna ...“, sagt Guido Heuber. „Man muss es einfach mal gesehen haben. Noch dazu ist es ein sehr schönes Ski-Gebiet, gerade mal eine dreiviertel Stunde Autofahrt vom Gardasee entfernt.“

In diesem Jahr findet das Rennen am 22. Dezember statt. Und auch dann ist Madonna (neben einer anschließenden Party-Nacht) mit Sicherheit wieder für eine Überraschung gut. So wie 2014 – als die Deutschen Felix Neureuther und Fritz Dopfer vor 12.000 Zuschauern einen historischen Doppelsieg feierten.

Für Freunde des Langlaufens steht ein weiteres Highlight im Wintersport-Kalender: Am 9. und 10. Januar 2016 macht zum zehnten Mal die „Tour de Ski“ mit den besten Athleten der Welt im Val di Fiemme Halt. Mehr Infos gibt es unter: fiemmeworldcup.com



Der Blick schweift in die Ferne - und doch liegt das Gute so nah: Im Trentino bieten sich beinahe grenzenlose Möglichkeiten für einen unvergesslichen Winterurlaub.



Reisen Sie doch einfach an!



Mit dem FlySkiShuttle ist das Trentino ganz nah. Der Transport-Service für nationale und internationale Gäste verbindet hochfrequentierte Tourismusgebiete wie Madonna di Campiglio, Val di Sole, Val di Fassa oder Val di Fiemme von Dezember bis April mit den Flughäfen von Verona und Venedig sowie Treviso, Bergamo, Mailand (Linate) und sogar Innsbruck. Auch persönliche Privat-Transfers sind jederzeit möglich.

Nutzer der Deutschen Bahn, die von Verona zurück nach Hause fliegen möchten, erhalten ein vergünstigtes Kombiangebot für den Transfer vom Bahnhof ins Skigebiet und zurück zum Flughafen.

Wer es trotzdem bevorzugt, mit dem Auto anzureisen, der kann sich den Stress eines rechtzeitigen Winterreifenwechsels und das lästige Organisieren passender Schneeketten sparen: Das Trentino kooperiert im Winter 2015/2016 mit der Hertz Autovermietung – und ermöglicht über einen Voucher attraktive Sonderkonditionen.



Informationen zum FlySkiShuttle:
flyskishuttle.com
Call Center: +39 0461 391111

Weitere Informationen:
visittrentino.it/de

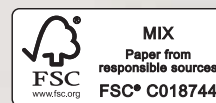


Foto: D. Lira, G. Cavulli, A. Trovati, A. Penso, A. Gruzza, P. Masturzo, G. Panfili, G. Panucci, C. Baroni, A. Bernasconi, Pillow Lab, R. Magrone, S. Angelani, F. Modica, Hollywood, L. Catalano Gonzaga, J. Bendiksen - Magnum Photos, A. Sessa, Foto Fizza, Orlerimages.com, P. Teyssot, A. Brey, Newspaper. Grafik: A4, Giancarlo Stefanati
Print: Litopat - Verona

